Memoriav Fachtagung 2018

Qualitätskontrolle im Digitalisierungsprozess

8. März 2018 – PROGR Zentrum für Kulturproduktion, Bern

Die Memoriav-Fachtagung 2018 widmet sich der Qualität in Digitalisierungs-projekten, die der Erhaltung audiovisueller Dokumente dienen.

Am Morgen befassen sich mehrere Referate mit Beispielen aus der Praxis. Sie behandeln u.a. folgend Fragen: Wie wird Qualität definiert? Welche technischen und organisatorischen Voraussetzungen sind nötig, um Qualität messen zu können? Worauf ist bei der Zusammenarbeit mit einem Dienstleister zu achten? Welche Kontrollen müssen intern, welche extern vorgenommen werden? Was passiert bei Fehlern?

Die Workshops am Nachmittag beleuchten zwei Themengruppen. Die einen üben das Erstellen eines Pflichtenhefts bzw. das Lesen von Offerten, die anderen geben eine Einführung in Softwaretools zur Kontrolle von audiovisuellen Dateien.

Zwischen den Referaten und nach den Workshops gibt es Raum für Fragen und Diskussionen.

Programm

Bis	Was
09:15	Begrüssungskaffee
09:25	Begrüssung Cécile Vilas (Direktorin Memoriav)
09:45	Qualität + Kontrolle. Einige Überlegungen zu Theorie und Praxis Felix Rauh (Memoriav)
10:15	Retour d'expérience à l'INA sur le contrôle qualité Camille Martin (INA)
10:45	Détection des anomalies : le contrôle qualité des fichiers vidéo
	issus de la numérisation de masse
	Denise Barcella et Antoine Mercier (RTS)
11:15	Pause
11:45	Qualitätssicherung in der Filmdigitalisierung bei externen
	Dienstleistern. Julia Wallmüller (Deutsche Kinemathek)
12:15	Qualitätskontrolle bei Audiodigitalisierungen. Ein paar Wegmarken für den Übergang von A nach D. (Arbeitstitel)
	Johannes Gfeller (Staatliche Akademie der bildenden Künste, Stuttgart)
13:30	Lunch
15:30	Workshops in Deutsch und Französisch 1) Qualitätskontrolle in Pflichtenheften Dt: David Pfluger (Kompetenznetzwerke Film & Video) und Felix Rauh (Memoriav) Frz: Camille Martin et Axel Roche-Dioré (INA)
	09:15 09:25 09:45 10:15 10:45 11:15 11:45 12:15

Digitalisierungsaufträge audiovisueller Dokumente werden meistens an externe Dienstleister vergeben. Um später keine unliebsamen Überraschungen zu erleben, empfehlen wir die sorgfältige Erarbeitung eines Pflichtenhefts. Anhand von verschiedenen Beispielen aus den Bereichen Ton, Film und Video zeigt der Workshop, worauf bei der Redaktion eines Pflichtenhefts besonders zu achten ist. Besondere Aufmerksamkeit erhalten jene Punkte, die für die Einhaltung einer definierten Qualität besonders wichtig sind. Ausserdem werden Offerten verglichen, die von Dienstleistern eingereicht werden (mit oder ohne Pflichtenheft) und Tipps gegeben, wie sie zu lesen sind und ob noch weitere Informationen eingeholt werden sollten.

2) Qualitätskontrolle mit Software-Tools. Einführung in die Praxis.

Dt: Agathe Jarczyk (Atelier für Videokonservierung)
Frz: Emilie Magnin (Kantons- und Universitätsbibliothek)

Dateien aus Digitalisierungsprojekten können heute mit verschiedenen Werkzeugen überprüft werden. Wer sie beherrscht, kann Fehler in der Digitalisierungskette aufspüren, die bei einem stichprobenartigen Abspielen dieser Dateien übersehen würden. Solche Programme geben Bestands- und Sammlungsverantwortliche die Möglichkeit, selber die Qualität der Dokumente zu kontrollieren, für deren Unversehrtheit sie die Verantwortung tragen.

Der Workshop konzentriert sich auf die Analyse digitaler bewegter Bilder. Er gibt eine Übersicht der Workflows und eine spezifische Einführung in Open-Source-Software (QCTools, Mediaconch), die wertvolle Informationen zur Qualität von Videodateien liefert. Anhand konkreter Beispiele lernen die Teilnehmenden, wie die Software für die Qualitätskontrolle eingesetzt werden kann und wo ihre Limiten liegen.

15:30	15:45	Pause
15:45	16:00	Schlussdiskussion
16:00	16:30	Moderierte Schlussdiskussion
16:30	17:00	Schluss und Ausklang der Fachtagung